

Zauberhafte Festspiele in Werdenberg

An den 30. Werdenberger Schloss-Festspielen begeistert dieses Jahr die erfolgreiche Volksoper «Die verkaufte Braut». Die Premiere am Freitag liess bei sommerlichen Temperaturen keinen Wunsch offen und erntete zu Recht rauschenden Applaus.

WERDENBERG. Unter der Regie von Leopold Huber lassen die Jubiläumsfestspiele, welche noch bis zum 29. August laufen, in eine andere Welt eintreten. Bei kaiserlichem Wetter und Ambiente, künstlerischer Exzellenz und vollkommener Professionalität war sich der verantwortliche Festspielformator Bruno Sutter am Freitag zu Recht der guten Kritik sicher.

Was an den Werdenberger Schloss-Festspielen geboten wird, ist sowohl ein künstlerisches als auch ein logistisches Meisterwerk. Acht Tonnen Material wurden während einem halben Dutzend Helikopterflügen für die eigens gebildete technische Installation und Bühnenkonstruktion zum Schloss transportiert. Dabei lobte Beat Tinner, Präsident der Genossenschaft Werdenberger Schloss-Festspiele, die konstruktive Zusammenarbeit und vielseitige Unterstützung von offizieller Seite sowie die ehrenamtliche Direktion und den rund vierzigköpfigen Chor unter der Leitung von William Maxfield.

Schand und Recht im Konflikt

Die inszenierte Komödie des Komponisten Bedrich Smetana lässt böhmisches Landleben wieder aufleben und erzählt die Geschichte einer jungen Frau, welche im Austausch gegen Geld dem «sanften Lämmlein» Wenzel versprochen wird. Neben den Themen Schand und Recht dür-

fen natürlich auch das komische Intervall sowie parallel verlaufende Intrigen nicht fehlen.

Die Inszenierung lässt keine Wünsche anspruchsvoller Opern- und Theaterbesucher offen und illustriert nebenbei Konflikte zwischen den Geschlechtern, welche bis heute andauern. Doch während das umkämpfte Treffen von Entscheidungen zur Machfrage wird und die Darstellung der

Frau zwischen Kätzchen und Tiger schwankt, wird klar der Schluss getroffen: «Wer allein ist wirklich glücklich, wenn das Leben fröhlich ist.»

Meisterhafte Vielseitigkeit

Mit der Ouvertüre verzauberte das Orchester die Zuhörer bereits zu Beginn. Im einsehbareren Orchestergraben fasziniert das Sinfonieorchester Sinfonietta Vorarlberg 2015 unter der Lei-

tung von Prof. Günther Simonott mit rund 42 Musikern. Neben Opern- und Chorgesang und Orchesterklängen der Meisterklasse überzeugt die Inszenierung mit Ballett- und Standardtanz sowie glänzender Schauspielkunst.

Schwitzen war dabei vor allem an der Premiere am Freitag für alle Beteiligten nur der Anfang. Während das Publikum auf der Tribüne angenehme Temperatu-

ren genoss, kochten die Emotionen auf der Bühne sichtlich heiss, wurde doch künstlerisch wie körperlich alles gegeben. Unter diesen klimatischen Bedingungen solch schweisstreibende Höchstleistungen zu erbringen, ist dabei allerdings nur eines der vielen Merkmale, welche von grösster Professionalität der gesamten Durchführung zeugen. Auch das Bühnenbild könnte für den gegebenen

Standort nicht besser gestaltet sein und die Handlung ist wie zugeschnitten auf die Atmosphäre einer vergangenen Zeit, welche das Schloss ausstrahlt. Die Werdenberger Schloss-Festspiele laufen noch bis Samstag, 29. August. (jbe)

Karten unter www.starticket.ch oder an sämtlichen Vorverkaufsstellen in der Schweiz.



Die Schloss-Festspiele begeistern einmal mehr mit grossen Emotionen und viel Professionalität.



Bilder: Werdenberger Schloss-Festspiele/Martin Walser

So einfach lässt sich Marie nicht verkaufen, denn sie liebt eigentlich einen anderen.